

SONNENHOF- BLATT

Zielplanung und das normale Leben





ANSCHRIFT

Lebens- und Arbeitsgemeinschaft
Sonnenhof e.V.
Schwichtelerstraße 43
49377 Langförden-Deindrup

Tel.: 0 44 47 / 9 69 63 - 0
0 44 47 / 9 69 63 - 40 (Eichenhaus)
0 44 47 / 9 69 63 - 20 (Lärchenhaus)
Fax: 0 44 47 / 9 69 63 - 14
E-Mail: info@sonnenhof-ev.de
Internet: www.sonnenhof-ev.de

Vereinsregister: Amtsgericht Oldenburg
Vereinsregister-Nr.: 110 519

Bankverbindung: GLS Gemeinschaftsbank
IBAN: DE05 4306 0967 0015 6574 01
BIC: GENODEM1GLS

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

Conrad Traidl
Franz-Josef Wilkens

LAYOUT & SATZ

veva Journalismus & Marketing // Verena Varnhorn

DRUCK

H.-J. Rießelmann GmbH, Lohne
Auflage: 800 Stk.



Eichenhaus



Lärchenhaus



Pappelhaus mit Küchenanbau



Birkenhaus

VORWORT ZUR DIESJÄHRIGEN AUSGABE

Von Anja Koch



Zeichnung von Laura Csipai

Liebe Leserinnen und Leser,

unser Ziel ist es mit dem Sonnenhofblatt ein Mal im Jahr neue Einblicke in das Leben und Arbeiten auf dem Sonnenhof zu geben. Wir berichten über schöne Momente, neue Erfahrungen und das normale Leben in unserer Gemeinschaft. Im Rahmen der Eingliederungshilfe ist durch das Bundesteilhabegesetz ein neues Instrument (Be.Ni) entstanden, dass die Wünsche, Ziele und den Hilfebedarf der Menschen mit Unterstützungsbedarf erfassen und auswerten soll.

Die Begriffe Zielplanung und Bedarfsermittlung werden uns dementsprechend die nächsten Jahre begleiten. Darum haben wir uns Gedanken gemacht. Über unsere Ziele und Wünsche. Über das was passiert und was wir gerne tun. Woran wir Freude haben und wo wir etwas gelernt oder einfach nur zusammen gelacht haben.

Bezeichnen wir es als Zielplanung, nennen wir es das normale Leben: Der Sonnenhof bietet einen Ort zum Wohlfühlen. Für manche einen ausfüllenden Arbeitsplatz, für andere ein Zuhause, für viele ein Ort der Gemeinschaft.

Neue Ideen und Ziele werden uns bestimmt nicht ausgehen. Seit dem letzten Sonnenhofblatt haben wir große Abschiede gefeiert und durften tolle neue Menschen in unserer Gemeinschaft begrüßen.

Unsere Bauprojekte schreiten fleißig voran. Die neue Verwaltung und neuen Appartementwohnungen werden uns viele tolle neue Räumlichkeiten bieten. Wir freuen uns über die Fertigstellung des Inklusionshauses der Stadt Vechta in unserer direkten Nachbarschaft. Dieses werden wir gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft Spreda-Deindrup nutzen.

Viel Freude beim Lesen und Stöbern im neuen Sonnenhofblatt!



INHALTSVERZEICHNIS

06	Neu in unserer Gemeinschaft	27	Das neue Eingliederungshilferecht – Ein Systemwechsel
10	Der Sonnenhof entwickelt sich stetig weiter	28	Zielplanung und das normale Leben – die SMART-Methode
11	Susan Prüllage und die Werkstatt auf dem Sonnenhof	30	Open-Air-Konzert auf dem Sonnenhof mit Elvira Fischer
12	Abschied von Christl Wolf-Schott	32	Jubiläen und Abschlüsse
14	Ostersonntag Osterzeit ist Lämmerzeit	33	Besuch beim Gestüt Wempe in Cappeln
15	Karneval	34	Gemeinschaftsreise = Urlaub mit Zielen
16	Unsere Ziele und das normale Leben auf dem Sonnenhof	36	Das Leben seit 16 Jahren auf dem Sonnenhof – eine riesige Veränderung für Tochter und Mutter
17	Das normale Leben in der Küche	37	Werkstattrat und Frauenbeauftragte
18	Das Inklusionshaus: Besuch der Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast	38	Rückenschulung in der Tischlerei
20	Zeitkapsel – Informationen für die Zukunft	39	Aktionstage im Berufsbildungsbereich
21	Unser BewohnerInnenrat Ein großes Ziel erreicht – ein eigenes Elektroauto	40	Landwirtschaft und das normale Leben auf dem Sonnenhof
22	Gedanken zu unseren Wünschen, Zielen und Leben auf dem Sonnenhof	41	Der SOLA-Bioladen in Vechta Pouring-Malkurs
24	Viele Spenden für die Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Sonnenhof e. V. in Deindrup	42	Wir suchen Brett-Sponsoren für unseren Schafstall
		43	Termine und neue BewohnerInnen / Beschäftigte
		44	Beitrittserklärung
		45	Unternehmertreff

NEU IN UNSERER GEMEINSCHAFT



Finia Korscow

Mein Name ist Finia Korscow, ich bin 20 Jahre alt und komme aus Calveslage. Ich arbeite seit dem 16. August 2021 auf dem Sonnenhof in der Textilwerkstatt. Am liebsten webe ich dort oder filze mit der Nadel. Am Freitag habe ich Berufsschule. Dort bin ich auch gerne, wir sprechen über viele interessante Themen. Meine Hobbys in meiner Freizeit sind Trampolin springen, schaukeln und mit meinen Hunden spielen. Ich freue mich darauf, auch andere Bereiche auf dem Sonnenhof kennen zu lernen.

Aileen Powell

Hallo, mein Name ist Aileen Powell ich bin 28 Jahre alt und komme aus Vechta.

Seit dem 01. April 2022 absolviere ich ein duales Studium der Sozialen Arbeit an der Internationalen Hochschule (IU) in Bremen. Als Ausgleich zur Theorie sammle ich wertvolle Praxiserfahrungen auf dem Sonnenhof, genauer gesagt im Lärchenhaus. Dort begleite und unterstütze ich das Team und die BewohnerInnen bei ihren täglichen Aufgaben.

In meiner Freizeit reise ich gerne mit meinem kleinen Van durch die verschiedensten Städte in Europa. Ich freue mich sehr auf die weitere gemeinsame Zeit auf dem Sonnenhof und die vielen tollen Erfahrungen, die ich dort sammeln kann.



Wiebke Hawighorst

Ich heiße Wiebke und bin 19 Jahre alt. Ich bin gerade frisch eingezogen, in das schöne Eichenhaus. Davor habe ich gemeinsam mit meinen Eltern und zwei Geschwistern in Oldenburg gelebt. Ich durfte mir die Farbe in meinen neuen Zimmer aussuchen. Das hat mich sehr gefreut. Als ich am 1. Mai einzog, habe ich das Zimmer mit meinen Eltern gemeinsam eingerichtet. Ich habe schnell neue Freunde gefunden.

Am Donnerstag bin ich mit einer kleinen Gruppe mit Fahrrad nach Langförden zum Einkaufen gefahren. Das war sehr anstrengend, aber es hat mir sehr viel Spaß gemacht.



Christoph Post

Hallo, ich bin Christoph Post, 55 Jahre alt, wohne in Bakum und bin seit fast 27 Jahren verheiratet. Unsere zwei Söhne sind schon erwachsen.

Seit Januar 2022 arbeite ich auf dem Sonnenhof im Bereich der Landwirtschaft und Gemüseanbau. Ursprünglich komme ich von einem landwirtschaftlichen Hof aus Suhle. Dort habe ich auch den Beruf des Landwirtes erlernt. Mir macht es große Freude mit vielen unterschiedlichen Menschen zu arbeiten. Das Aufgabengebiet in der Landwirtschaft und dem Gemüsebau ist sehr vielseitig. Jeder Tag und jeder Monat hat andere Schwerpunkte. Das macht die Arbeit spannend und abwechslungsreich.

Nach dem Mittagessen wird gerne gespielt, z.B. Kniffel, Uno oder Mensch ärgere dich nicht. In dieser Stunde haben wir viel Spaß und Freude miteinander. Ich bin gespannt auf die kommende Zeit und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.



Ida Giese

Hallo, mein Name ist Ida, ich bin 17 Jahre alt. Seit September 2021 arbeite ich an zwei Tagen in der Woche auf dem Sonnenhof in der Wohngruppe des Lärchenhauses. Zurzeit mache ich dort ein Praktikum im Rahmen meiner Ausbildung zur Pflegeassistentin. Ich befinde mich zwar erst im ersten Ausbildungsjahr, aber die Arbeit mit den Bewohnern macht mir bereits jetzt schon sehr viel Spaß.

In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden und bin seit vielen Jahren ehrenamtlich als Messdienergruppenleiterin tätig. Die Arbeit auf dem Sonnenhof gefällt mir sehr gut, weil es eine abwechslungsreiche, wertschätzende und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem sehr familiären Umfeld ist. Ich bin sehr froh, dass ich ein Teil des Sonnenhofes sein durfte. Leider endet mein Praktikum bereits zu den Sommerferien.

Sina Rode

Hallo, mein Name ist Sina Rode, ich bin 21 Jahre jung und arbeite seit Mitte August 2021 auf dem Sonnenhof, genauer gesagt im Lärchenhaus. Zu diesem Zeitpunkt war mir der Hof jedoch nicht mehr unbekannt, da ich bereits zwei Praktika auf dem Sonnenhof absolviert habe. Diese fanden im Rahmen meiner Ausbildung zur Erzieherin statt, welche ich im Juli 2021 erfolgreich abgeschlossen habe.

Danach war klar, dass ich zurück auf den Hof möchte, zu den Bewohner*innen die jeden Tag zu einer Überraschung machen. Ich komme aus Visbek, wo ich gerade in meine erste eigene Wohnung gezogen bin. Somit verbringe ich meine Freizeit gerade mit vielen für mich neuen Aufgaben, wie regelmäßig Kochen, Einkaufen, Putzen und vielen weiteren Haushaltsaufgaben die in einer neu bezogenen Wohnung anstehen. Eigentlich gestalte ich meine Freizeit aber gerne gemeinsam mit meinem Freund, bin gerne draußen und lese viel.

Ich freue mich riesig auf die kommenden Monate und hoffentlich Jahre in denen ich Alles und Jeden noch besser kennen lerne, viele Ausflüge unternommen werden und wieder mehr Freizeit gestaltet werden kann. Doch bereits jetzt habe ich den Sonnenhof durch sein Konzept, die KollegInnen und den Zusammenhalt untereinander wertschätzen und lieben gelernt.



Victoria Müller

Hallo zusammen! Ich bin Victoria Müller, 19 Jahre alt, und komme aus Lönningen. In meiner Freizeit spiele ich Fußball und gehe gerne mit meiner Familie und unserem Hund spazieren. Nachdem ich im Sommer 2021 mein Abitur gemacht habe, habe ich mich dazu entschieden, von August 2021 bis Juli 2022 meinen Bundesfreiwilligendienst auf dem Sonnenhof zu absolvieren. Vormittags arbeite ich in der Küche und nachmittags bin ich in der Landwirtschaft eingesetzt. Wenn ich in der Küche bin, arbeite ich oft eng mit den Beschäftigten zusammen. Wir schälen beispielsweise das Gemüse oder bereiten auch sehr gerne den Nachtisch zu. Es gibt zwar auch immer Sachen wie Aufräumen oder Spülen zu tun, was mich aber überhaupt nicht stört, da es ja auch dazugehört. Nach dem Mittagessen gehe ich dann in die Landwirtschaft, die Aufgaben dort sind zum größten Teil abhängig von der Jahreszeit. Im Herbst waren wir zum Beispiel viel damit beschäftigt, Gemüse und Obst zu ernten oder auch Kartoffeln zu sortieren, während wir im Winter die Schafe im Stall versorgt haben. Was mir bis jetzt am besten gefallen hat, war die Lammzeit, in der ich nachts gearbeitet habe. Es hat mir sehr Spaß gemacht, viel Zeit bei den Tieren zu verbringen und auch bei den Geburten zu helfen. Alles in allem macht die Arbeit bisher sehr viel Spaß und ich werde mit Sicherheit noch lange an meine Zeit bei euch zurückdenken!



Willi Kirsch

Moin, ich bin Wilfried „Willi“ Kirsch, 66 Jahre alt und seit dem 1. Oktober 2020 Rentner.

Seit dem 12. April 2021 bin ich an drei Tagen in der Woche (Montag, Dienstag, Mittwoch) im Fahrdienst des Sonnenhofes tätig. Ich hole die externen Beschäftigten der Werkstatt morgens von Zuhause ab und bringe sie nach Feierabend wieder zurück. Alle sind nett und freundlich und das Fahren macht mir Spaß.



Ulrich Kohl

Mein Name ist Ulrich Kohl, ich bin 1966 in Goldenstedt geboren und bin seit dem 1. Januar 2022 neuer Wohnbereichsleiter auf dem Sonnenhof.

Ich habe 1985 meine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten beim Landkreis Vechta absolviert. Dort habe ich zunächst im Veterinäramt, Amt für Immissionsschutz und im Ausländeramt gearbeitet, bevor ich im Jahr 2000 zum Sozialamt wechselte und fortan für den Bereich der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zuständig war.

In dieser Tätigkeit habe ich miterlebt, wie sich der Sonnenhof gegründet und entwickelt hat. Ich kam immer mal wieder dienstlich zu Gesprächen auf den Hof und habe schnell eine Sympathie für das Konzept des Hofes empfunden.

Als ich das Angebot erhalten habe, die Leitung für die Wohnbereiche auf dem Sonnenhof zu übernehmen, habe ich zunächst überlegen müssen, ob ich meine Stellung im öffentlichen Dienst nach über 36 Jahren aufgeben sollte. Die Gespräche mit dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und nicht zuletzt meine Hospitation im Sommer 2021 haben mich überzeugt, diesen Schritt zu wagen. Ich freue mich, gemeinsam mit dem tollen Team die Zukunft des Sonnenhofes mitgestalten zu dürfen.



Der Sonnenhof entwickelt sich stetig weiter



Das Lindenhaus mit einer neuen Verwaltung und vier neuen Wohnmöglichkeiten wird voraussichtlich im Herbst 2022 fertiggestellt.

Susan Prüllage und die Werkstatt auf dem Sonnenhof

Von Susan Prüllage



Das Küchenteam mit Susan Prüllage (ganz links im Bild)

Hallo, mein Name ist Susan Prüllage und ich bin die neue Mitarbeiterin in der Werkstatt auf dem Sonnenhof. Heute möchte ich mich bei allen LeserInnen vorstellen und einen kleinen Einblick in meine Person geben sowie mein Arbeitsbereich geben.

Ich bin 37 Jahre alt und wohne mit meinem Mann Björn und meinen beiden Kindern Paul (8 Jahre) und Anna (5 Jahre) in Langförden. Ich bin examinierte Altenpflegerin und habe während meiner Anstellung beim Andreaswerk in Steinfeld die Sonderpädagogische Zusatzqualifikation Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in Werkstätten erfolgreich abgeschlossen.

Bedingt durch die Corona Pandemie habe ich mich im letzten Jahr entschlossen, ein weiteres Jahr Elternzeit zu nehmen, um für meine Kinder in dieser Zeit da zu sein. Während dieser Zeit haben wir Langförden und Umgebung intensiv erkundet und so haben wir den Sonnenhof kennengelernt. Passend zur Lammzeit haben wir viele Tage den Sonnenhof besucht und einige



Gemeinsames arbeiten in der Textilwerkstatt

Mitarbeiter bei ihrer Arbeit zusehen können. Vom ersten Tag an spürte ich einen wertschätzenden, respektvollen und familiären Umgang, was mich sehr beeindruckt hat.

Nun bin auch ich seit Januar dieses Jahres im Werkstattteam, worüber ich mich sehr freue. Mein Arbeitsbereich ist zum Einen die Textilwerkstatt, wo die Wolle von den eigenen Schafen verarbeitet wird. Zum Anderem unterstütze ich das Team in der Küche, die für den Sola-Laden sowie für das gesamte Werkstattteam das Essen zubereitet. Mein Aufgabenbereich ist sehr vielfältig und ich darf mich jeden Tag neuen Herausforderungen stellen, welches meine Arbeit nicht langweilig werden lässt.

Die Arbeit auf dem Sonnenhof ist nicht einfach nur Arbeit, denn hier wird genau geschaut, welche Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnisse jeder einzelne hat und diese werden in den Vordergrund gestellt. Jeder so gut wie er kann!



Jana und Nele an der Kardiermaschine



Helena und Hanna zupfen die Wolle

Abschied von Christl Wolf-Schott

Von Sarah Siemer



Am 10. Dezember 2021 haben wir unsere geschätzte Kollegin Christl Wolf-Schott nach 15 Jahren Wirken auf dem Sonnenhof in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Nicht nur für die MitarbeiterInnen im Wohnbereich war sie ein wichtiger Bestandteil des Teams. Christl war zuerst als Mitarbeiterin und Wohngruppenleiterin im Eichenhaus und zum Schluss als Wohnbereichsleiterin tätig. Für die BewohnerInnen war Christl eine wichtige Person, die immer für sie da war.

Deshalb wurde es auch sehr emotional, als der „Tag der Tage“ gekommen war. In geheimer Mission haben die KollegInnen und BewohnerInnen ihren Abschied vorbereitet und eine Überraschungsparty geplant. Der Abend war ein voller Erfolg. Es wurde gelacht, aber auch geweint und in Erinnerungen geschwelgt.

Vielen lieben Dank für deine Zeit bei uns auf dem Sonnenhof und Alles Gute für deine Zukunft, Christl!



Christl Wolf-Schott – Ein Urgestein des Sonnenhofes hat sich in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet

Von Ulrike und Johannes Schneider



Es gibt nicht viele MitarbeiterInnen, die das Schicksal des Sonnenhofes über so viele Jahre begleitet und mitgetragen haben. Christl gehört in jedem Fall dazu.

Da unsere Tochter Hanna ebenfalls schon lange auf dem Sonnenhof lebt, sei uns als Eltern erlaubt, einige Worte zu Christls Abschied zu sagen.

Wir alle wissen, dass Neugründungen immer mit vielen Unwägbarkeiten verbunden sind, wenn sie nicht gerade politisch und finanziell aus dem Vollen schöpfen können. So war es auch mit dem Sonnenhof.

Oft mussten wir die Luft anhalten, wenn es wieder personelle und finanzielle Schwierigkeiten gab. Bereits in dieser Phase stellte sich Christl als ein Fels in der Brandung heraus. Sie hat sich mutig den Aufgaben gestellt. Das ist ihr auch dank ihr eigenen Struktur und Argumentationsweise gelungen, die wir Eltern nicht immer gut fanden. Sie war dabei aber immer fair, kompromiss- und gesprächsbereit.

Wir haben viel voneinander und miteinander gelernt, letztendlich zum Wohl unserer Betreuten. Denn diese standen immer im Mittelpunkt. Man musste stets Lösungen finden im Spannungsfeld zwischen Betreuten, Eltern, Betreuern, Mitarbeitern, Vorstand, Aufsichtsrat und Behörden des Kreises und des Landes.

Christl kannte sich gut dabei aus, weil sie im Laufe der Jahre viele Bereiche durchlaufen hat. Von der Mitarbeiterin, über die Leitung der Wohngruppe des Eichenhauses bis hin zur Leitung

des gesamten Wohnbereichs. Sie hat dabei keine Arbeit gescheut und sich immer auch eingebracht in die direkte Arbeit mit den Betreuten. Da gab es meistens mehr zu tun, als die regulären Arbeitsstunden das hergaben.

Im Laufe der Jahre hat sie bei uns Eltern immer mehr Zuspruch und Anerkennung erfahren und wir waren froh, dass es nicht eine, sondern diese Christl auf dem Sonnenhof gab. Sie hat uns gut informiert über die wichtigen Belange des Wohnbereiches und uns immer wieder auf Informationen zum Bundesteilhabegesetz hingewiesen. Bei den Hoffesten stand sie meistens im Büchercafé für Fragen zur Verfügung.

Sie organisierte aber auch regelmäßig die Teilnahme an den Inklusiven Tagungen im Verband der anthroposophischen Einrichtungen, sowie Gemeinschaftsreisen für die Bewohner und die Pilgerwanderungen am Himmelfahrtstag.

Die Zielplanung und das normale Leben wurden allerdings gerade in den letzten zwei Jahren geprägt durch die Herausforderung der Pandemie mit COVID-19. Aber auch das hat Christl verantwortungsvoll für den Sonnenhof gut hinbekommen. Leider waren die Kontakte und Begegnungsmöglichkeiten dadurch deutlich eingeschränkt.

Das ist ein Grund mehr, auch auf diesem Weg, noch einmal unsere Wertschätzung für ihre geleistete Arbeit auszudrücken, Danke zu sagen und Ihr alles Gute für den neuen Lebensabschnitt zu wünschen.

Ostersonntag

Von Frauke Kolbe

Den Ostersonntag verbrachten die BewohnerInnen aus dem Eichenhaus und dem Lärchenhaus gemeinsam, so wie auch Karfreitag und -Samstag. Der Tag startete mit einem ausgiebigen Osterfrühstück mit leckeren Brötchen und Eiern, die die BewohnerInnen Karfreitag bemalt haben.

Ein kleiner Osterhase zum Nachttisch durfte natürlich auch nicht fehlen. Nach dem Frühstück sind wir gemeinsam auf die Suche nach Moos und Blumen für das Ostergesteck gegangen, das die BewohnerInnen anschließend gestaltet haben. Zu Mittag wurde gemeinsam gekocht, um dann schließlich in die wohl verdiente Mittagspause zu gehen. Danach wurde das herrliche Osterwetter ausgenutzt, indem wir einen großen Spaziergang gemacht haben. Dabei haben wir die Schafe und ihre Lämmer besucht, die jetzt endlich auf den Weiden verweilen dürfen und das Wetter genauso genießen. Den restlichen Abend saßen wir zusammen auf der Terrasse, haben Abendbrot gegessen, gequatscht, Musik gehört und den Tag ruhig ausklingen lassen.



Julia und Rehab haben das Ostergesteck dekoriert

Osterzeit ist Lämmerzeit



Gerne kommen Besucher während der Lammzeit in den Schafstall.

Karneval

Von Marlís, Fínia, Nele, Hanna und Nicole

Am Rosenmontag war es nach zwei Jahren „Corona-Zwangs-pause“ endlich so weit, dass wir alle wieder zusammen Karneval feiern durften. Unsere Ziele für diesen Abend waren ganz klar: Feiern, Spaß haben und einfach zusammen sein – die ganze Gemeinschaft. Und genau das haben wir gemacht. Es war ein toller Abend!

Das diesjährige Karnevals-Motto „Flower-Power“ haben alle Beteiligte grandios umgesetzt. Die Kostüme waren phantasievoll, kreativ, verrückt und ziemlich blumig.

Für das leibliche Wohl war mit Feta-Röllchen, Käse-Trauben-Spießen, Minifrikadellen sowie Chips und Süßigkeiten reichlich gesorgt. Die traditionelle Bar versorgte uns mit leckeren Getränken. Den ganzen Abend haben wir das Tanzbein geschwungen: von Schlager, Oldies bis Fetenhits war alles dabei. Die gemeinsame Polonaise durfte auch nicht fehlen. Die Zeit ging viel zu schnell vorbei. Aber die Stimmung war bis zum Schluss super und wir hatten viel Spaß zusammen. Wir freuen uns schon darauf, wenn wir nächstes Jahr am Rosenmontag wieder singen können: „Wir ziehen gleich die Löcher aus dem Käse...!“



Unsere Ziele und das normale Leben auf dem Sonnenhof



Marlies Schweinefot

Ich bin seit 2017 auf dem Sonnenhof in Deindrup am arbeiten und seit 2019 in der Landwirtschaft, was ich gerne tun mag. Ich freue mich, wenn die Saison mit Obst und Gemüse wieder beginnt und wir das Obst und Gemüse wieder frisch von den Feldern ernten können. Ich bin seit letztes Jahr Oktober in den Werkstatttratt gewählt worden, wo die Probleme und Wünsche der Mitarbeiter besprochen werden und Lösungen gefunden werden.

Svenja Maas

Hallo, mein Name ist Svenja Maas, 27 Jahre alt und ich bin dieses Jahr schon 10 Jahre auf dem Sonnenhof. Die Arbeit macht mir viel Spaß und ich fühle mich dort sehr wohl. Es wird auch nie langweilig, hier passiert jedes Jahr was Neues. Die Lammzeit finde ich immer am schönsten und Flaschenlämmer zu füttern macht mir sehr viel Freude. Wir sind dort alle auch ein super Team und immer für einander da. Ich hoffe ich bin noch lange in dieser Gemeinschaft.



Dennis Giebel und Christian Wessels

Dennis und Christian wohnen seit März 2018 in einer 2er-WG im Eichenhaus. In der WG hat jeder sein eigenes Zimmer. Die kleine Küche und das Badezimmer teilen sie sich. Die 2er-WG war ein erster Schritt in die Verselbstständigung, denn ihr Ziel war immer klar: eine eigene Wohnung!

Im Trainingswohnen haben Christian und Dennis mit dem Rückhalt der Eichenhausgruppe und der MitarbeiterInnen viel gelernt: Alleine einkaufen, damit der Kühlschrank voll ist. Morgens alleine pünktlich aufstehen. Kochen und putzen. Freie Zeit gestalten. Alleine wohnen ist cool. Eine gute Nachbarschaft mit netten Leuten ist wichtig. Deshalb geht es nun rüber in die neuen Apartmentwohnungen im Neubau des Sonnenhofes. 50qm mit eigenem Wohn-Esszimmer, Badezimmer, Schlafzimmer und Abstellraum. Und einem tollen großen Balkon. Dennis mit Blick zum Eichenwäldchen. Christian mit Blick zum Hof. Ziel erreicht!

Das normale Leben in der Küche

Von Barbara Westermann-Hanken und Johanna Knaak

Wie in jedem Jahr beginnt die Adventszeit bei uns in der Küche mit dem Backen von Keksen und anderem Weihnachtsgebäck. Unsere BfDlerin Viktoria und unsere Betreuten hatten dabei viel Spaß. Die Kekse wurden in den anderen Werkstattgruppen zum Verzehr angeboten. Ebenfalls haben wir Kuchenteller für unsere kleine gruppeninterne Adventsfeier am letzten Arbeitstag vor dem Weihnachtsurlaub zusammengestellt und gegessen. Ein Highlight für die Küche war die Schlachtung eines Ochsens aus der eigenen Herde der Longhornrinder. Die Wünsche der Küche wurden dabei berücksichtigt. Somit konnten wir auch Rinderrouladen für den Mittagstisch zubereiten und servieren. Für unsere Beschäftigten aus der Küche war es eine abwechslungsreiche und herausfordernde Tätigkeit, die gemeinsam gut zu bewältigen war. Oft wurden wir gefragt, ob wir mal so leckere Burger machen können, wie sie auf dem Hoffest angeboten werden. Jetzt hatten wir die Gelegenheit dazu. Die Rezepte dafür waren schnell gefunden. Wir backten Burgerbrötchen und haben in unserer großen Pfanne die gemeinsam vorbereiteten Pattys gebraten und anschließend mit Sauce, Salat, Röstzwiebeln, Gurken und Tomaten in die Brötchen gepackt. Jede helfende Hand war gefragt. Es hat allen sehr viel Spaß gemacht. Doch sehr schnell waren alle Burger zum Mittagessen aufgegessen.



Das Inklusionshaus: Besuch der Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kínast

Von Hartmut Kurzbach

An einem sonnigen Spätsommertag hatten sich ca. 60 geladene Gäste aus Politik und den beteiligten Institutionen wie Arbeitskreis Dorferneuerung Spreda-Deindrup, Amt für regionale Landentwicklung Oldenburg, Lebens und Arbeitsgemeinschaft Sonnenhof e.V., sowie Dorfgemeinschaft Spreda-Deindrup e.V. und natürlich die Bewohner des Sonnenhofes an der Schutzhütte vor dem Inklusionshaus eingefunden. Ein Novum der Veranstaltung war, dass gleich drei Vechtaer Bürgermeister anwesend waren. Außer dem amtierenden, waren auch die ehemaligen Bürgermeister Uwe Bartels und Helmut Gels der Einladung gefolgt. Mit BGM Uwe Bartels sind wir bereits im Jahr 2008 in die Dorferneuerung gegangen. Mit BGM Helmut Gels haben wir den längsten Teil der Dorferneuerung verbracht. Er war es auch, der bei einem Gespräch im Rathaus den Begriff „Inklusionshaus“ geprägt hat.



Freuen sich auf das Inklusionshaus, BewohnerInnen und MitarbeiterInnen des Sonnenhofes

Nach Ankunft der Ministerin suchte sie als erstes das Gespräch mit den Bewohnern des Sonnenhofes. In ihrer anschließenden Rede betonte die Ministerin, dass sich in dem neuen Haus Menschen mit und ohne Handicap begegnen sollen. Dabei richtete sich ihr Blick vor allem auf die Bewohner des Sonnenhofes, die neben der Dorfbevölkerung von dem Inklusionshaus profitieren werden. Ich bin überzeugt, sagte sie, dass unsere Fördermittel hier sehr, sehr gut angelegt sind.

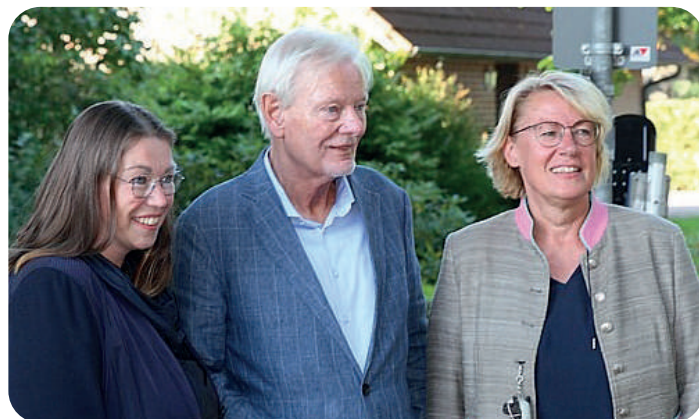
Bürgermeister Kater nannte den Bau des Inklusionshauses ein zukunftsweisendes Kooperationsprojekt zwischen der Dorfgemeinschaft Spreda-Deindrup, dem Sonnenhof und der Stadt

Vechta. Er lobte alle Akteure die zum Zustandekommen dieses Hauses beigetragen haben und das dieses Projekt Modellcharakter für unsere ganze Gesellschaft sein kann.

Auch der langjährige Ortsbürgermeister Josef Kläne betonte, dass es die richtige Entscheidung des Ortsrates war, diesem Projekt zuzustimmen. Er sei überzeugt, dass dieses Haus eine gute Zukunft haben wird.

Hartmut Kurzbach sprach in seiner Rede den langen Zeitraum der Dorferneuerung an. Über so viele Jahre engagiert und motiviert zu bleiben ist nicht einfach. Außerdem hat man anfangs mit dem Projekt Inklusionshaus keine offenen Türen eingerannt. Der Durchbruch kam mit der Präsentation auf der grünen Woche in Berlin. Danach lief es in den politischen Gremien sehr gut. Es ging sowohl durch den Ortsrat und auch der Stadtrat Vechta stimmte dafür. Der Arbeitskreis schien am Ziel.

Doch dann kam der Rückschlag. Bei der Bewertung des Förderantrages erhielten wir nicht genügend Punkte. Keine Förderung! Wir waren alle ziemlich niedergeschlagen. Doch in Spreda und Deindrup wirft man die Flinte nicht so schnell ins Korn. Wir haben uns alle einmal durchgeschüttelt und haben weitergemacht. Es gab dann eine hochemotionale Arbeitskreissitzung mit Vertretern des Amtes für regionale Landentwicklung Oldenburg. Es wurde ein Vor-Ort-Termin auf dem Sonnenhof vereinbart.



Die aktuelle Ministerin Otte-Kinast trifft den ehemaligen Minister Uwe Bartels. Mit auf dem Foto, die erste Stadträtin von Vechta, Sandra Sollmann.



Ein Foto mit Seltenheitswert, zwei ehemalige und der amtierende Bürgermeister mit der Ministerin vor dem Rohbau des Inklusionshauses.

Schon bei diesem Termin wurde signalisiert, dass wir bei der nächsten Bewertung gute Chancen haben. Wie man heute am Baufortschritt sieht ist dann der zweite Förderantrag bewilligt worden. Dieses Projekt war kein Sprint sondern ein Marathonlauf. Wichtig dabei ist nur, dass man ins Ziel kommt. Der 1. Vorsitzende der Dorfgemeinschaft Reinhold Bothe und die Vorstände des Sonnenhofes Franz-Josef Wilkens und Conrad Traidl bedankten sich als zukünftige Betreiber des Hauses bei allen verantwortlichen Gremien und Institutionen, die es ermöglicht haben dieses Leuchtturmprojekt zu verwirklichen.

Beide sprachen in ihren Reden von einer guten und inklusiven Zukunft, sowohl für die Bewohner des Sonnenhofes als auch für



Teilnehmer des Arbeitskreises Dorferneuerung und die Gemeinschaft vom Sonnenhof lassen es sich bei Kaffee und Kuchen schmecken.



Die Ministerin eingrahmt von den Vorstandsvorsitzenden des Sonnenhofes, Franz-Josef Wilkens und Conrad Traidl.

die gesamte Dorfbevölkerung. Im Anschluss an die Wortbeiträge machte Ministerin Otte-Kinast einen ausführlichen Rundgang über den gesamten Sonnenhof. Sie sprach danach von einer tollen und vorbildhaften Einrichtung. Außerdem wünschte sie dem Sonnenhof eine weiter so gute Entwicklung für die Zukunft. Die letzten Worte richtete sie dann an alle Bewohner und Mitarbeiter des Sonnenhofes und versprach bei der Einweihung des Hauses wieder hier zu sein.

Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen vom Sonnenhof wurden dann noch viele gute Gespräche geführt. Nach Abreise der Ministerin waren sich alle einig, das war kein typischer Politikerbesuch. Frau Otte-Kinast war sehr Bürgernah, sehr interessiert und für jeden ansprechbar und hat sich auch sehr viel Zeit für den Besuch genommen. Wir würden uns freuen sie im nächsten Jahr zur Einweihung wieder begrüßen zu können.

Zeitkapsel – Informationen für die Zukunft

Von Hartmut Kurzbach



Am Freitag, den 15. Oktober 2021, um 16.00 Uhr haben die Beteiligten des Inklusionshauses sowie die direkten Nachbarn, ein Jahresstein mit dem Entstehungsjahr des Hauses gesetzt.

Noch wichtiger aber war es, eine sogenannte Zeitkapsel hinter dem Jahresstein anzubringen. In ferner Zukunft sollen nachfolgende Generationen Informationen erhalten, die Auskunft über alle wichtigen Daten zum Inklusionshaus geben.

Neben Dokumenten über die Planung, der beteiligten Personen und Institutionen, sind auch diverse Bilder in der Kapsel enthalten. Außerdem noch eine aktuelle Tageszeitung und einige Euromünzen. Reinhold Bothe hat alle Dokumente und Bilder auf einen USB-Stick kopiert, in der Hoffnung, dass die enthaltenen Seiten auch in 100 oder 200 Jahren noch auszulesen sind.



Obwohl Bürgermeister Kristian Kater und Ortsbürgermeister Josef Kläne schon um 17.00 Uhr eine große Veranstaltung im Rathaus hatten, haben sie es sich nicht nehmen lassen an der Versenkung der Zeitkapsel teilzunehmen. Kristian Kater sagte, es solle doch bitte sehr, sehr lange dauern bis diese Dokumentation gefunden und gelesen wird. Anschließend gab es eine Premiere: Die erste Veranstaltung im großen Saal des Inklusionshauses. Dort gab es, in noch rustikaler Bauatmosphäre, das eine oder andere Bier und eine Bratwurst „auf die Hand“.

Da der große Saal anscheinend schon ziemlich wohnlich war, saß man noch etwas länger zusammen und führte gute Gespräche in gemütlicher Runde. Bedanken wollen wir uns noch ausdrücklich bei Marco Schmedes, der diese Steinlegung vorgenommen hat.



Fotos OM Medien, Thomas Speckmann

Unser BewohnerInnenrat

Von Sabrina, Kevin und Fabian

Wir sind der aktuelle BewohnerInnenrat. Wir, das sind Sabrina Grimm, Kevin Goltermann und Fabian Fennen. Zu unseren Aufgaben gehören z. B. die Mitgestaltung der Freizeitaktivitäten oder der Ferienfreizeit. Außerdem helfen wir neuen BewohnerInnen dabei, sich hier gut einzuleben und wohl zu fühlen.

Auch haben wir ein offenes Ohr für die Probleme der MitbewohnerInnen. Sie können jederzeit mit ihren Problemen, aber auch immer mit guten Ideen zu uns kommen. Wir versuchen immer alles zu klären und die Ideen umzusetzen. In diesem Jahr würden wir gerne zu einer Fortbildungsveranstaltung fahren um mehr über unsere Aufgaben zu erfahren.



Hier sind v.l. Sabrina, Kevin und Fabian zu sehen.

Ein großes Ziel erreicht – ein eigenes Elektroauto

Von Rebecca Bruckmann

Ich habe seit Oktober 2021 ein kleines Elektroauto. Das hat hinter dem Fahrersitz eine Rückbank. Man könnte jemanden mitnehmen. In der Regel fahre ich alleine und tue da Taschen drauf mit Einkäufen. Für Leute mit langen Beinen ist es auch eng. Das Elektroauto fährt man mit Rollerführerschein. Den hatte ich vorher schon. Ich bin vorher immer Roller gefahren.

Zur Arbeit in Vechta, zu meinen Eltern und so durch die Gegend. Jetzt mit dem Auto habe ich aber eine Verbesserung. Ich werde bei Regen nicht mehr nass und kriege den Wind nicht mehr so mit. Ich kann im Winter fahren, weil es mit dem Auto mit vier Rädern sicherer ist und man auch nicht so friert. Jetzt kann ich auch leichter Sachen mitnehmen, wenn ich zu meinen Eltern fahre oder Einkäufe habe und schön mit dem Handy Musik hören. Es war eine gute Entscheidung, das Fahren macht viel Spaß.



Rebecca zeigt stolz ihr modernes Elektroauto.

Gedanken zu unseren Wünschen, Zielen und Leben auf dem Sonnenhof



Kreativität ist für Sarah-Jane Rokotta ein wichtiger Bestandteil, um zu kommunizieren und ihre Gefühle auszudrücken. Ihr Zimmer im Lärchenhaus und ihr Arbeitsplatz sind ganz individuell gestaltet.



Matthias Merling packt gerne mit an. Wenn es etwas zu tragen oder umzuräumen gibt, kann man auf ihn zählen. Eine starke Hand kann man immer gebrauchen. Danke, Matthias!



Anna-Lena Volkmar arbeitet gerne, freut sich aber auch schon auf einen eigenen Hund, wenn sie in Rente gehen kann.



Ulla Wilkens, Karin Heckmann und Anja Koch freuen sich darauf in der neuen Verwaltung bald endlich barrierefrei für alle erreichbar zu sein.



Svenja und Dänni sind immer für die Hühner und Tiere am Sonnenhof da. Die beiden finden es toll eine wertvolle und nachhaltige Aufgabe zu haben



Ulrich Menne kommt gerne zur Arbeit, denn immer Zuhause sein findet er langweilig



Jan-Eric Wempe, Matthias Thie und Dominic Kohaupt arbeiten sehr gerne in der Tischlerei. Alle ergänzen sich dort zu einem tollen Team. Ein anderer Arbeitsplatz ist für sie nicht denkbar.



Nele Koch und Wiebke Hawighorst sind Freundschaften, gemeinsame Unternehmungen und neue Eindrücke wichtig. All dies ist beim Sonnenhof möglich.

Viele Spenden für die Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Sonnenhof e. V. in Deindrup

Von Franz-Josef Wilkens

Auch im 2. Corona-Jahr erhielten wir diverse kleinere und größere Spenden, die wir wegen der Corona-Pandemie meistens nicht persönlich entgegennehmen konnten. Bei den Spendenübergaben wird meistens eine Hofbesichtigung durchgeführt, aber auch dies konnte leider nur in sehr seltenen Fällen stattfinden.

Der Sonnenhof bietet daher allen Spendern eine nachträgliche Hofführung an. Wer das möchte kann sich gerne an Franz-Josef Wilkens wenden.

Besonders bedanke ich mich bei allen Mitgliedern der Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Sonnenhof e. V. für die langjährige Mitgliedschaft. Ebenfalls bedanke ich mich beim Unternehmertreff Sonnenhof, ein nachhaltiges Patenschaftsprojekt mit Unternehmern aus der Region. Aber auch außerhalb unserer Region konnten wir Unternehmer überzeugen uns zu unterstützen. Viele der Unternehmen sind schon seit fast 20 Jahren dabei. Herzlichen Dank für die langjährige Unterstützung.

Es gibt viele Möglichkeiten uns zu unterstützen, sprechen Sie uns einfach an.



Jagdhornbläser aus Cappeln besichtigen den Sonnenhof

Von Franz-Josef Wilkens

An einem sonnigen Samstagnachmittag besuchten die Jagdhornbläser aus Cappeln den Sonnenhof. Franz-Josef Wilkens führte die Gruppe über das Gelände und berichtete von den Anfängen der Einrichtung. Die Gäste besichtigten von außen die Wohnbereiche und Wilkens berichtete darüber, wie dort die Menschen mit Unterstützungsbedarf betreut werden.

Danach ging es in die einzelnen Werkstattbereiche und zum Schafstall, auch hier wurde von den einzelnen Arbeitsbereichen berichtet.

Nach einer zweistündigen Hofführung bedankten sich die Jagdhornbläser für den Einblick und verabschiedeten sich mit einem musikalischen Ständchen.



Lohner Frauen besuchen den Sonnenhof

Von Franz-Josef Wilkens

Die Frauengemeinschaft St. Josef aus Lohne besuchte die Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Sonnenhof e. V. in Deindrup.

Die zweistündige Hofführung gab einige Einblicke, wie der Sonnenhof entstanden ist. Außerdem wurden die Wohn- und Arbeitsbereiche besichtigt und davon berichtet, wie man in den Wohnbereichen lebt und in den verschiedenen Arbeitsbereichen gearbeitet wird.

Die Frauengemeinschaft bedankte sich, dass sie so viel Interessantes über den Sonnenhof erfuhren.



Spende über 3.000 € für den Sonnenhof

Von Franz-Josef Wilkens

Der RAVI-Stammtisch aus Vechta ist von Wettpartnern aus Bremen zur Einlösung einer verlorenen Wette (Bayern München holt das Trippel) in den Amberger Hof eingeladen worden. Die Wette wurde laut Mitteilung mit einem großzügigen Buffet nebst Wein und Bier eingelöst.

Während der Fete wurde ein Paket aus Werder-Trikots, ein Ball von Uwe Seeler und eine Golfballbox mit Unterschriften von der Werder-Prominenz wie Claudio Pizarro oder Frank Baumann versteigert. Den Zuschlag für dieses Set erhielten Anna und Christian Wegmann aus Vechta.

In Absprache mit den Wettpartnern wurde vereinbart, dass diese Summe in Höhe von 3.000 € an den Sonnenhof in Deindrup übergeben wird. Diese Spende war eine Anzahlung für eine neue Formatkreissäge in der Tischlerei.





Sarah-Jane ist glücklich über viele tolle Erlebnisse aus ihrem letzten Urlaub.

Das neue Eingliederungshilferecht – Ein Systemwechsel

Von Ulrich Kohl

Als ich im Jahre 2000 ins Sozialamt des Landkreises Vechta wechselte, existierte noch das Bundessozialhilfegesetz (BSHG). Dieses Gesetz galt von 1962 bis 2004; in ihm fanden sich auch die Vorschriften für die Eingliederungshilfe wieder. Seinerzeit war die Eingliederungshilfe eine „Hilfe in besonderen Lebenslagen“. Das Verwaltungsverfahren, um bedürftigen Menschen die notwendigen Hilfen zukommen zu lassen, war nicht besonders umfangreich. Es wurde ein Antrag gestellt, ein ärztliches Attest beigefügt, und der Amtsarzt hat die Notwendigkeit der beantragten Maßnahme bestätigt. Genehmigungsbescheid – fertig. Da das Verfahren relativ fix über die Bühne ging, war der Personalbedarf im Sozialamt auch recht überschaubar.

Im Jahr 2005 wurde dann das Sozialgesetzbuch XII eingeführt. In diesem Gesetz fanden sich neben der Eingliederungshilfe auch die Grundsicherung für dauerhaft erwerbsunfähige Menschen sowie die Hilfe zum Lebensunterhalt wieder. Bei diesen Leistungen spricht man von existenzsichernden Leistungen. Die Eingliederungshilfe hingegen ist eine fachliche Hilfe. Alle drei Leistungsarten wurden gemeinsam mit einem Leistungsbescheid genehmigt. Dieses „Fürsorgesystem“ regelte die allumfassende Hilfe für Menschen mit Unterstützungsbedarf.

Im gleichen Zuge fand auch eine Reform der Landesrahmenverträge statt. Behinderte Menschen wurden in sogenannte „Hilfedarfsgruppen“ eingestuft. Dazu war es erforderlich, Gespräche mit den Menschen zu führen und deren Umfang an Hilfe festzustellen. Dieses war ebenfalls Aufgabe des Kostenträgers. Da im Genehmigungsverfahren auch eine intensive Einkommens- und Vermögensüberprüfung erforderlich war, wurde der Personalbedarf im Sozialamt aufgestockt.

Nun wurde mit Beginn des Jahres 2017 das neue Bundesteilhabegesetz verkündet, welches in vier Reformstufen in Kraft treten sollte. Es sollte u.a. das Eingliederungshilferecht aus dem Fürsorgesystem der Sozialhilfe herausgelöst und in ein modernes Teilhaberecht überführt werden.

Die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen sollte durch individuelle Selbstbestimmung verbessert werden. Dazu war es auch erforderlich, die Fachleistungen der Eingliederungshilfe von den existenzsichernden Leistungen zu trennen. Dieses hat zur Folge, dass bei der Behörde zwei Anträge gestellt werden müssen, wo zuvor nur eine Antragstellung notwendig war.

Außerdem wurde für die Durchführung des neuen Gesetzes ein „ICF-basiertes Bedarfs- und Ermittlungsverfahren in Niedersachsen“ – kurz B.E.Ni eingeführt. Dieses Verfahren besteht aus sehr vielen verschiedenen Formularen, mit denen der Bedarf und die Zielplanung der Menschen mit Unterstützungsbedarf ermittelt und festgelegt wird. Das Verfahren ist sehr umfangreich und zeitaufwendig. Um dieses Verfahren umzusetzen, bedarf es nochmal mehr Personal in den Behörden.

Wie man sieht, hat sich die Hilfe für Menschen mit Behinderungen in den letzten Jahren entwickelt. Der Verwaltungsaufwand hat sich um ein Vielfaches erhöht; der Personalaufwand natürlich auch. Bleibt zu hoffen, dass sich dieser Aufwand in der Lebenssituation der Menschen mit Hilfebedarf widerspiegelt.

Zielplanung und das normale Leben – die SMART-Methode

Von Reinhold Zenke

Der Begriff der Zielplanung wird in der Betriebswirtschaft zur Optimierung von Arbeits- und Verwaltungsprozessen benutzt, um Erträge der Arbeit des Einzelnen qualitativ und quantitativ zu erhöhen. Wenn Zielplanung auf die Verhaltensebene des Individuums zugreift, setzt sie einen Verhaltensmangel beim Einzelnen voraus, der genau diagnostiziert werden muss. Erst eine präzise Diagnose ermöglicht eine Problemsicht, aus der heraus ein Therapiekonzept zur Änderung des Verhaltens entwickelt werden kann. Wenn es eine genaue Diagnose nicht gibt, erübrigt sich m.E. jeder Therapieansatz.

Bei der Zielplanung ist in der Wirtschaft und Verwaltung die SMART-Methode sehr beliebt. Diese Methode gibt die Kriterien an, die das angestrebte Ziel erfüllen soll: Spezifisch. Messbar. Attraktiv. Relevant. Terminiert. Das englische Original lautet: Specific Measurable Achievable Reasonable Time Bound. Man sieht, dass es bereits im deutsch/englischen Vergleich Bedeutungsunterschiede bei den Kriterien gibt. Ich halte für eine Zieldefinition die Eigenschaft „erreichbar“ (achievable) „zielführender“ als die Eigenschaft „attraktiv“. Ebenso gibt es zwischen „reasonable“ (angemessen, begründet, vernünftig) und „relevant“ Bedeutungsunterschiede. Auch hier ist das englische Original für eine Zieldefinition genauer. Noch deutlicher werden die Bedeutungsunterschiede, wenn Ziele für unterschiedliche Berufsgruppen oder Sachverhalte aufgestellt werden. Wenn man im Internet unter dem Stichwort „Zielplanung“ nachschlägt, findet man durchaus sehr unterschiedliche Bewertungen der SMART-METHODE.

Das Land Niedersachsen hatte bereits 2009 einen „Leitfaden zur individuellen Zielplanung im Rahmen des Gesamtplans für Menschen mit Behinderung - Handlungsempfehlung für kommunale Träger der Sozialhilfe im Land Niedersachsen“ erstmalig veröffentlicht. Auch damals wurde bereits auf die SMART-METHODE (mit ihren Bedeutungsunterschieden) bei den Kriterien zugegriffen. Sie taucht auf S. 8 ziemlich unvermittelt unter dem Stichwort „Grundsatz SMART“ auf. Als im Sommer 2021 das Amt für Teilhabe und Soziales Oldenburg zum ersten Mal mich und meinen Sohn zu einem sogenannten Zielplangespräch einlud, war ich positiv überrascht, weil ich hoffte, dass Bewegung in die Sache meines Betreuten kam.

Das Gespräch wurde dann sehr professionell subjektorientiert und im Tonfall freundlich geführt. Es wurden Ziele nach der SMART-Methode aufgestellt und verabredet, ein weiteres Treffen – dann auf dem Sonnenhof – soll 2023 stattfinden. Das Amt ist bemüht, den Lebens-, Arbeits- und Lernort des Klienten kennenzulernen, um seine soziale Entwicklung und sein soziales Umfeld besser einschätzen und würdigen zu können. Das machen nicht alle Ämter so. Sehr oft wird nach Aktenlage

entschieden. Die MitarbeiterInnen des Sonnenhofes müssen mit den Jugendlichen die für jeden Jugendlichen spezifischen Ziele während der Arbeit und im Freizeitbereich verfolgen. In der Realität des Arbeitsalltags scheint mir das kein leichtes Unterfangen zu sein. Der Sonnenhof ist schließlich auch ein Arbeitsort und hat seine eigene Struktur, die geprägt ist von der Landwirtschaft. Wesentlich ist dabei der kontinuierliche Kontakt zu den jungen Menschen. Kontinuität ist notwendige Bedingung für gegenseitiges Vertrauen.

Auf dem Sonnenhof leben und arbeiten junge Menschen mit geistigen und intellektuellen Einschränkungen, die ganz unterschiedliche Ursachen haben können. Eine valide Diagnose kann nur durch erfahrene und speziell geschulte Mediziner erstellt werden. Der an der Berliner Charité praktizierende Neurologe Hans Ludwig Spohr schreibt in seinem Buch „Das Fetale Alkoholsyndrom“ (FAS), dass Ärzte oft noch nicht über genügend diagnostische Kenntnisse verfügen. Auch mangle es oft an durch die Praxis genährte Erfahrung. Die Diagnose ist aber eine Schnittstelle im Leben eines geistig eingeschränkten Menschen. Erst wenn eine genaue Diagnose gestellt worden ist, eröffnet sich der Problembereich für die in Zukunft verantwortlichen Personen: Eltern, Erzieher (KiTa), Lehrer, Verwaltung, Arbeitgeber, gesetzliche Betreuer.

All diese Instanzen sollten mit teilnehmender Aufmerksamkeit das Kind, den Jugendlichen beobachten und beraten. Vor allem sollten sie geeignete Formen der Zusammenarbeit finden, um pädagogische und therapeutische Konzepte zu entwerfen, die mehr Teilhabe des jungen Menschen ermöglichen. Dabei sollten die jungen Leute so viel wie möglich am sogenannten normalen Leben teilnehmen. Der größte Bruch in der Biografie vieler Beeinträchtigten ist die Schnittstelle Schule/Beruf, wenn das Arbeitsamt auf die WfB verweist. Viele dieser Menschen hatten Diskriminierung vorher kaum erfahren. Plötzlich erfahren sie, was Aussonderung ist. Der Behindertenausweis wird zum Stigma.

In der täglichen Praxis auf dem Sonnenhof würde ich die aufgestellten „smarten“ Ziele eher als Orientierungspunkte ansehen, die sich teilweise auch als verfehlt herausstellen dürfen, weil man manchmal feststellen muss, dass sie unter gegebenen Umständen jetzt nicht oder bei entsprechender valider Diagnose vielleicht überhaupt nicht erreicht werden können. Solange in einem Betrieb für alle klar ist, dass alle an ihrem Platz ihren Beitrag leisten, kann man nicht viel falsch machen. Das heißt, dass die vom Sonnenhof selbst formulierten „Leitsätze der Werkstatt“ genauso verfolgt werden wie die unter dem Vorsitz des Amtes für Teilhabe und Soziales formulierten individuellen „smarten“ Ziele.



Julia Viedts wünscht sich Sonnenschein und Freude – dann geht es ihr gut.

Open-Air-Konzert auf dem Sonnenhof mit Elvira Fischer

Von Johannes Schneider



Corona hatte uns schon über viele Monate im Griff. Alle sehnten wir uns nach Begegnungen und persönlichen Kontakten, wie es zum Beispiel beim Hoffest immer möglich war. Doch auch 2021 musste es ausfallen. Die Zielplanung wurde verfehlt und was war nun das normale Leben?

Conrad Traidl hat naturgemäß viele Kontakte. Eines Tages wurde er darauf angesprochen, ob er sich nicht für den Verein Leukin einsetzen wolle. Dieser Verein kümmert sich seit mehr als 20 Jahren um Typisierungen für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS). Damit können Menschen und insbesondere Kinder, die Blutkrebs (Leukämie) haben, gerettet werden.

Für diesen Verein hat die Sängerin Elvira Fischer aus Wildeshausen auch schon Benefiz-Konzerte gegeben. Und so wurden alle zusammengebracht und es wurde ein wunderschönes Konzert für Bewohner, Mitarbeiter und Angehörige an einem Spätsommerabend auf dem Sonnenhof, draußen vor der Tischlerei organisiert.

Mechthild, Barbara und Johanna mit ihrem tollen Personal von der Küche zusammen mit Franz-Josef und Markus als Grillmeister sorgten für das leibliche Wohl. Eigentlich haben viele von den Werkstätten mit angepackt, auch wenn sie jetzt hier nicht einzeln erwähnt sind.

Elvira Fischer überzeugte am 3. September 2021 mit ihren Songs und Balladen mit viel Empathie und guter Stimmung. Nicht lange hielt es die Zuhörer auf ihren Sitzen und sie waren bühnennah am Tanzen und Mitsummen.

Paare und Gruppen fanden sich, Eltern und Betreuer tanzten mit ihren Betreuten. Es war eine tolle und befreiende Stimmung, nach der sich so viele gesehnt hatten. Als Beispiel sei hier nur die schöne Szene erwähnt, wie Fabian sich zu Elvira Fischer stellte und sagte: „Frau Fischer, Sie haben mein Herz erreicht.“

Am Ende gab es für alle viel Applaus und für die Betreuten eine kostenlose CD mit Widmung von Elvira Fischer.

Es war mal wieder ein außergewöhnliches Erlebnis auf dem Sonnenhof, dass ich nicht so schnell vergessen werde.



**Buchen
Sie jetzt**
incl. Pressemappe



ELVIRA FISCHER



Unsere Künstlerin:

ELVIRA FISCHER

SCHLAGER PUR

Schlagersängerin / Moderatorin
Stimmung Pur
Schlager / Balladen
tolle Bühnenpräsenz garantiert

*Sie ist einzigartig, voller
Elan und überzeugt perfekt!*

**Veranstaltungen / Hochzeiten
Betriebsfeiern / Konzerte
Weihnachtskonzerte**

MUSIK&EVENTMANAGEMENT
U.Fischer
+049 4431 - 995 9998
+49 {0} 172 427 35 40
info@musikundevent.de

www.elvirafischer.de

Jubiläen und Abschlüsse

Von Anja Koch

10-Jahre Werkstatt Sonnenhof! Bei Silke Matlage und Dänni Zielke war es im September 2021 soweit. Vielen Dank für eure langjährige Mitarbeit und schön, dass ihr in unserer Gemeinschaft seid. Das gemeinsame Frühstück mit euch war lecker und der Stadtbummel hat Spaß gemacht.

Am 5. November 2021 war der große Tag von Hanna Hoppe, Klara Behrens und Jan-Eric Wempe. Ihr habt erfolgreich den Berufsbildungsbereich beendet, herzlichen Glückwunsch! Ihr habt viele tolle Dinge gelernt und hergestellt. Spitze!

Vielen Dank auch an Christian Knagge, der die Fotos aus den 27 Monaten im BBB nun immer zu einer tollen Powerpointpräsentation gestaltet. Hinterlegt mit der Lieblingsmusik der TeilnehmerInnen, super gut!



Beim gemeinsamen Frühstück feierten wir die 10-jährige Betriebszugehörigkeit von Silke Matlage und Dänni Zielke.



Klara Behrens hat einen Apfelbaum gepflanzt.



Hanna Hoppe arbeitet an ihrem Abschlussprojekt.



Jan-Eric Wempe bekommt seine Urkunde.

Besuch beim Gestüt Wempe in Cappeln

Von Nicole Knagge

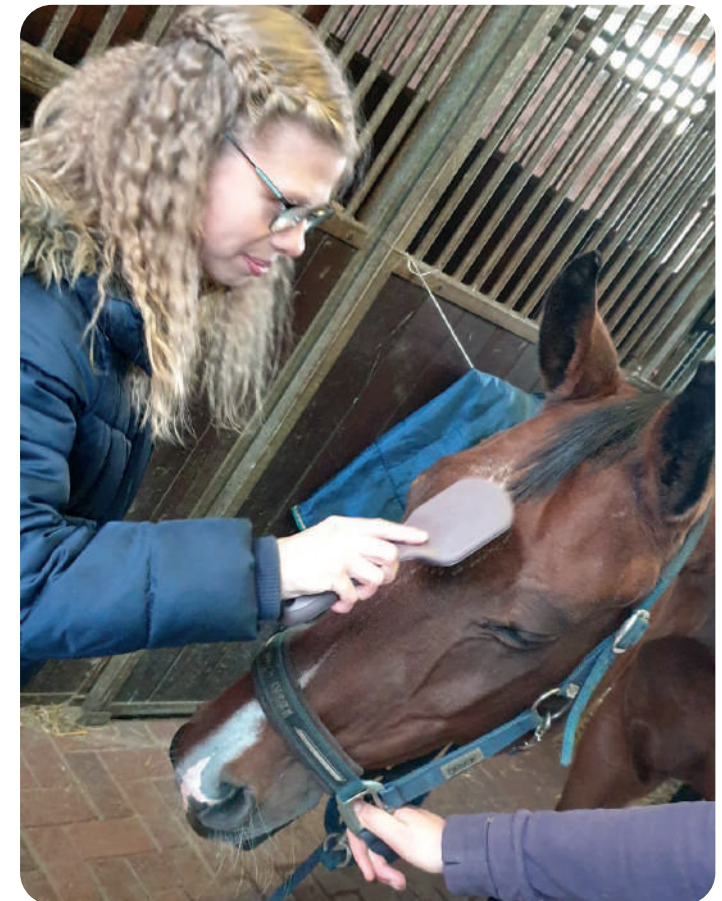
Am 1. Oktober 2021 besuchten wir mit den TeilnehmerInnen des Berufs-Bildungs-Bereiches (BBB) das Gestüt Wempe in Cappeln. Bei dieser Betriebsbesichtigung erhielten wir einen Einblick in die Arbeit, die auf einem Gestüt geleistet werden muss. Wir hatten die Gelegenheit viele kleine Tätigkeiten auszuführen, z.B. striegeln, Hufe auskratzen, pflegen der Mähne, Hufe einölen, usw.

Dabei machten wir die Erfahrung, dass man auf die Signale der Tiere achten muss und im Umgang mit ihnen sorgsam und vorsichtig sein sollte. Das Pferd „Sir Bobo“ hat die zusätzliche Pflege sehr genossen. Natürlich bekam er für seine Mitarbeit am Ende von uns allen noch ein Leckerli.

Wir besuchten auch die Pferde auf der Weide und lernten Verhaltensregeln im Umgang mit freilaufenden Tieren. Anschließend schauten wir uns noch die große Reithalle an. Dabei kamen wir auf die Idee, die aufgebauten Hindernisse für das Springreiten einmal selbst auszuprobieren. Das machte allen sehr viel Spaß. Nach einer großen und interessanten Hofführung frühstückten wir noch gemeinsam, während Frau Wempe geduldig noch alle unsere Fragen zum Thema Pferd beantwortete.



Jan-Eric, Fabian, Klara, Sarah und Hanna besuchten das Gestüt Wempe in Cappeln und erlebten dort einen spannenden Tag mit den Tieren.



Gemeinschaftsreise = Urlaub mit Zielen

Von Sarah Siemer



Gemeinsam haben v.l. Carlo, Silke, Dänni und Christian Koblenz erkundet und viel Neues entdeckt.

Jedes Jahr im Oktober fährt der Wohnbereich auf Gemeinschaftsreise. Diese Reise wird von den Kostenträgern mitfinanziert. Das heißt für uns, dass wir auf und für die Reisen vorher Ziele überlegen, was wir im Urlaub lernen möchten; warum wir auf diese Reise fahren möchten.



Zu Besuch im „Mosellum“



Auf dem Weg zur Unterkunft im Grünen

Wie sich das für uns anfühlt und wie wir das finden, haben wir (Judith, Dennis und Christian) mal aufgeschrieben. Die Fotos sind auf der Koblenz-Reise im Oktober 2021 entstanden.

Ich finde es gut, wenn wir vor dem Urlaub Ziele besprechen.
Ich lerne dadurch neue Städte kennen, wo ich sonst nicht Hinfahren würde.
Durch jede Reise werde ich immer selbstständiger und traue mir auch immer mehr zu.
Am meisten macht es mir Spaß jedes Jahr mit meinen Mitbewohnern zu verreisen.

Christian

Urlaub mit lernen ergibt
Wenig, nur die Gruppenreise. Dankes
Dann Danke ich immer daran das ich
immer was lernen gelernt habe
z.B. sich auf etwas neues einlassen,
sich in der Gruppe zurecht zu finden
In einer neuen Umgebung mit einer
öfentlichen Werkstatt zu arbeiten
und offen für Neues zusein
das bringt mir viel Spaß wenn ich
andere mit mir teilen kann

Urlaub mit Zielen finde ich gut, weil
danach der Urlaub geplant wird und
mich dann besser darauf einstellen kann
Ich lerne auf jeder Reise etwas neues
dazu,
Ich habe auf jeder Reise Spaß mit
meinen Freunden und Lerne auf jeder Reise
eine neue Stadt kennen

Dennis

Das Leben seit 16 Jahren auf dem Sonnenhof – eine große Veränderung für Tochter und Mutter

Von Sabine Goertzen

Jasmina lebt seit Mai 2006 auf dem Sonnenhof und arbeitet dort in der Textilwerkstatt. Die ersten 19 Jahre hat sie zunächst bei uns Eltern, ab Frühjahr 2000 bei mir als Mutter gelebt. Der Umzug war ein RIESIGER Einschnitt – für Jasmina und für mich.

Für mich:

- Keine Betreuer kamen mehr nach Hause, d.h. nicht nur Jasmina war nicht mehr fast 24 Stunden täglich da, es bedurfte meinerseits keiner Logistik mehr (neben meiner Berufstätigkeit) und die jungen Menschen, die uns unterstützten, kamen nicht mehr.
- Es wurde still zu Hause. Obwohl ich in den ersten Monaten jeden Tag für einige Stunden zu ihr fuhr, 65 km hin und 65 km zurück. (die Benzinpreise waren leicht anders als heute). Ich brauchte diese Begegnung für mich, für meinen ‚Seelenfrieden‘ und zur ‚Übersetzung‘ für die BetreuerInnen. Denn: Jasmina kann sich äußern, allerdings nicht auf die Art und Weise, die für Außenstehende verständlich ist.



Jasmina spielt gerne Memory.



Jasmina und Sabine Goertzen auf dem Rollfiets.

- Nach Wochen – oder Monaten – kam ich nur noch jeden zweiten Tag, dann 2x pro Woche, danach 1x pro Woche, bis die damals 14-tägigen Besuchswochenenden für Jasmina und mich möglich waren.

Seitdem sind viele Jahre ins Land gegangen. Für Jasmina findet der Alltag auf dem Hof statt. Mich besucht sie circa einmal im Monat. Jasmina bleibt maximal eine Woche bei mir, denn Jasmina baut genauso ab wie ich. Ich merke meine Grenzen. Die Zeit zusammen genießen wir beide. Meistens. Manchmal bedaure ich, dass es uns so geht, wie es geht, dass Jasmina nicht

mehr zwei Wochen bei mir sein kann. Ich übe mich im Akzeptieren der Tatsachen, ich meine, ich tue mich diesbezüglich deutlich schwerer als Jasmina. Jasmina wird immer Unterstützung benötigen.

Wenn Sie sagt, dass

- sie zur Toilette muss
- sie Musik hören will
- sie singen will
- sie puzzlen will
- sie lesen will bzw. möchte, dass ihr vorgelesen wird
- sie Memory spielen will
- sie essen und/oder trinken will
- sie spazieren gehen will (mit dem Rollator)
- sei schwimmen gehen möchte
- sie in die Badewanne möchte
- sie beim Schneiden des Gemüses helfen will
- sie ins Bett will (oder nicht)
- sie etwas nicht will

Das ist das für mich großartig: Bedürfnisse erkennen und äußern.

Eine Betreuerin sagte mir, dass Jasmina morgens vor ihr wach war, sie zum Zimmer der Nachtbereitschaft krabbelte, sie weckte, d.h.: „Ich bin wach, ich brauche Deine Unterstützung“.

Werkstatttrat und Frauenbeauftragte

Von Marlies, Svenja, Sarah, Christian und Fabian

Am 8. Oktober 2021 wurden wir zum neuen Werkstatttrat gewählt. Christian ist 1. Vorsitzender. Marlies ist 2. Vorsitzende. Fabian ist Schriftführer. Svenja ist die neue Frauenbeauftragte und Sarah ihre Stellvertreterin.

Einmal im Monat treffen wir uns und sprechen über Neues vom Sonnenhof. Wir klären Probleme, wenn es welche gibt. Svenja lädt die Frauen zu einem Frauencafé ein. Unsere Arbeit ist wichtig. Wir bestimmen mit!



Bestimmen mit: Hinten v.l. Christian und Fabian, Vorne v.l. Marlies und Svenja

Rückenschulung in der Tischlerei

Von Anja Koch



Das gesamte Werkstatt-Team hat gelernt, was Jeder für einen gesunden Rücken tun kann.

Die Tischlerei hat ein super Team und hoffentlich zufriedene Kunden. So soll es sein, so kann es bleiben... Damit auch die Gesundheit unseres Werkstattteams trotz teilweise körperlich anstrengenden Arbeiten gut bleibt, haben wir eine Rückenschulung gemacht.

Stephanie Felthaus, Physiotherapeutin der Praxis Gerdes & Kröger auf dem Sonnenhof, hat uns an einem Freitagvormittag gezeigt wie rückengerechtes Arbeiten geht. Es war sehr interessant und gar nicht so einfach immer auf die richtige Haltung zu achten. Wichtig ist es aber allemal, denn durch eine richtige Haltung kann man Rückenbeschwerden und Schulterverspannungen vorbeugen.

Dabei geht es nicht nur um das richtige Heben. Auch im Sitzen können wir viel für die Entlastung unserer Wirbelsäule tun. Eine rückengerechte Haltung macht beweglicher und schmerzfreier. Ein tolles Ziel für jeden, besonders für die Gewohnheitsmenschen unter uns. Stephanie Felthaus wird auch in unseren anderen Werkstattbereichen zeigen, worauf wir achten können und wie wir in unseren Körper hinein spüren können. Vielen Dank dafür!



Julia lernt, worauf es bei einer guten Sitzposition ankommt.

Aktionstage im Berufsbildungsbereich

Von Anja Koch

Wir haben ein wichtiges Ziel in unserer Gemeinschaft:
Wir wollen gut miteinander leben und arbeiten.
Über Ideen- und Beschwerden reden ist wichtig.
Was sind meine Wünsche und Interessen?
Was stört mich?

Es ist gar nicht so einfach die Fragen zu beantworten. Darum machen wir jetzt Aktionstage! Bei den Aktionstagen haben wir eine gute Zeit miteinander:
Wir haben Spaß zusammen.
Wir helfen uns gegenseitig.
Wir lernen Neues.

Es ist viel leichter an einem Aktionstag zu zeigen wie es mir geht. Die anderen sehen, was mir gut gefällt, was ich kann und was ich nicht so gerne mag.

Bis jetzt hatten wir Aktionstage mit diesen Mottos: Bewegung und gesunde Snacks, Kreativität, BBB & Werkstattrat lädt ein, Entspannung, Singstar. Weitere Aktionstage sind in Planung.



Landwirtschaft und das normale Leben auf dem Sonnenhof

Von Conrad Traidl



Wie so oft ein voller Tag: Klauenschneiden bei den Schafen, die Kühe müssen in eine neue Weide umgelassen werden, HolzkundInnen warten auf ihr Holz, der Gemüseacker muss dringend von Wildkraut befreit werden, Eier geholt und Holz gespalten werden...

Auf jeden Fall genug zu tun von morgens bis abends. In der Morgenrunde wird alles besprochen und geplant. Im Grunde haben jetzt alle eine genaue Vorstellung vom Tag.

Dann schlägt die Realität zu und wir dürfen lernen: „Wie bleibe ich flexibel und in meiner Mitte.“

Während des Klauenschneidens kommt ein Anruf: Es geht weiter zu den Kühen. Das Anlocken mit dem Eimer ist normalerweise verlässlich und erfolgreich. Normalerweise... Heute hat aber unsere Leitkuh Xondra keine Lust zu laufen... Da hatten wir wohl einen anderen Plan als sie.

Die Crew auf dem Gemüseacker hat ganze Arbeit geleistet. Bis der Hydraulikschlauch platzt. Zumindest das Eierholen und das Holzspalten haben ohne besondere Zwischenfälle geklappt. Der Holzkunde hat sein Holz fast pünktlich bekommen. Das ist doch schon mal was!

Die Kartoffeln und das Wildkraut müssen warten – bis morgen. Wie sieht es also mit der Zielplanung aus, wenn es um Menschen geht? Nicht anders, jeder Mensch ist etwas besonderes, individuelles, nicht planbares.

Jeder Mitarbeiter, der bei uns arbeitet hat seine eigenen ganz persönlichen Ziele, die er uns mitteilt, wenn er möchte. Dann helfen wir dabei, so gut es geht, seine Ziele umzusetzen. Das ist das normale Leben.

Was wir nicht möchten, ist eine von außen aufgezwungene Zielplanung, die einzig und alleine dazu dient, den Menschen zu kategorisieren und von außen in bestimmte Richtungen zu drängen.

Gute und nachhaltige Entwicklungen entstehen immer aus einer intrinsischen Motivation heraus. Da nutzt auch eine noch so gute Zielplanung von außen nichts.



Der SOLA-Bíoladen in Vechta

Von Brígitta Almes und Símore Neugebauer

Unser Sortiment bietet euch auch in Zukunft viele Möglichkeiten des täglichen Genusses. Ein leckeres Vollwertmenü bis hin zu außergewöhnlichen Feinköstlichkeiten. Wählt aus über 40 Käsesorten, knackfrischem Obst und Gemüse, sowie aus



unserem Tiefkühl- und Trockensortiment das Richtige aus. Unser Brot und unsere Brötchen werden täglich frisch geliefert. Wir beraten euch gerne. Euer Team vom SOLA-Bíoladen



Pouring-Malkurs

Von Anja Koch

Da es immer schön ist, neue Menschen kennen zu lernen und Eindrücke von außen zu bekommen, haben wir die Künstlerin Verena Riehe zu uns auf den Sonnenhof eingeladen. Sie betreibt das Atelier „Handkunst“ in Bühren und fertigt auf Wunsch ganz unterschiedliche Auftragsmalereien an.

Für uns hat Verena einen Pouring-Malkurs auf dem Sonnenhof

angeboten. Mit dieser spannenden Technik sind ganz tolle Bilder auf Leinwand entstanden. Jedes Bild ist individuell und die Farbeindrücke immer ganz besonders.

Bei strahlendem Sonnenschein hatten wir einen schönen und kreativen Vormittag und werden gerne an weiteren Kunstprojekten von Verena teilnehmen.



Verena Riehe zeigt uns die Pouring-Technik



Viele tolle Kunstwerke entstehen

Wir suchen Brett-Sponsoren für unseren Schafstall

Bitte unterstützen Sie uns weiterhin bei der Finanzierung des Schafstalles. Für die Außenverkleidung des Schafstalles können Sie die Verschalungsbretter aus Lärchenholz sponsern. Spenden Sie bitte pro Brett 50,00 Euro. Ihr Brett wird mit Ihrem Namen und Ihrem Wohnort versehen. Wenn Sie mehr als ein Brett sponsern, kann auch die Anzahl der gesponserten Bretter angegeben werden.

Weitere Informationen:
Franz-Josef Wilkens
Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Sonnenhof e.V.
Schwichtelerstraße 43, 49377 Langförden-Deindrup
Telefon: 0 44 47 / 9 69 63 - 0 | Mobil: 01 51 / 19 34 50 20

JA, ICH/WIR MÖCHTE/N BRETT-SPONSOR/EN WERDEN

Ich/Wir spende/n pro Lärchenholz-Brett 50,00 Euro. Mein/unser gesponsertes Brett wird mit meinem/unserem Namen versehen.

Name/n, Vorname/n: _____

Anschrift der SpenderInnen: _____

Ich/wir will/wollen _____ Lärchenholz-Bretter für die Außenverkleidung für jeweils 50,00 Euro sponsern.

Bei mehreren Brettern:
Soll die Anzahl der gesponserten Bretter eingetragen werden?

☐ ja ☐ nein

Benötigen Sie eine Spendenbescheinigung?

☐ ja ☐ nein

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Senden Sie bitte Ihre ausgefüllte Erklärung an die Lebens- und Arbeitsgem. Sonnenhof.
Ihre Überweisung bitte auf das Konto: GLS Bank,
IBAN: DE05 4306 0967 0015 6574 01
BIC: GENO DEM1 GLS

Termine und neue BewohnerInnen / Beschäftigte

Termine 2022

04.09.2022	ab 14.00 Uhr	Sonnenhof-Fest
03.12.2022	ab 15.00 Uhr	Weihnachtsmarkt Spreda / Deindrup auf dem Sonnenhof
04.12.2022	ab 11.00 Uhr	Weihnachtsmarkt Spreda / Deindrup auf dem Sonnenhof
18.12.2022	17.00 Uhr	evt. Christgeburtspiel im Pfarrheim Langförden

Schließzeiten der Werkstatt für behinderte Menschen Sonnenhof

21.10. - 28.10.2022	Herbst Gemeinschaftsreise der BewohnerInnen des Wohnbereichs
23.12. - 30.12.2022	Weihnachten/Neujahr

Termine 2023

06.05.2023	Begabungstag für BewohnerInnen, Eltern, Angehörige, gesetzliche BetreuerInnen und FreundInnen
03.09.2023	ab 14.00 Uhr Sonnenhof-Fest
02.12.2023	ab 15.00 Uhr Weihnachtsmarkt Spreda / Deindrup
03.12.2023	ab 11.00 Uhr Weihnachtsmarkt Spreda / Deindrup
17.12.2023	17.00 Uhr Christgeburtspiel im Pfarrheim Langförden

Schließzeiten der Werkstatt für behinderte Menschen Sonnenhof

11.04. - 14.04.2023	Ostern
31.07. - 15.08.2023	Sommer
20.10. - 27.10.2023	Herbst Gemeinschaftsreise der BewohnerInnen des Wohnbereichs
22.12. - 29.12.2023	Weihnachten/Neujahr

Neue BewohnerInnen im Wohnbereich Sonnenhof

01.05.2022	Wiebke Hawighorst
------------	-------------------

Neue Mitarbeiter in der Werkstatt für Menschen mit Unterstützungsbedarf

16.08.2021	Finia Korscow
01.05.2022	Wiebke Hawighorst

10-jähriges Betriebsjubiläum

15.02.2022	Andrea Sieverding	03.09.2022	Sarah Artmann	03.09.2022	Svenja Maas
19.04.2022	Irina Lorenz	03.09.2022	Stefanie Blümke	03.09.2022	Anna-Lena Volkmar
01.08.2022	Johanna Strategier	03.09.2022	Johannes Kock	15.10.2022	Larissa Ott
01.09.2022	Andrea Günther				



Beitrittserklärung

Ja, ich/wir werde/n Mitglied/er in der Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Sonnenhof e.V.

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Wohnort: _____

Telefon/Fax: _____

E-Mail: _____

Ich/Wir entrichte/n den Mitgliedsbeitrag

- ☐ für Einzelmitglieder von jährlich 60,00 Euro
- ☐ für Familien von jährlich 90,00 Euro
- ☐ als Fördermitglied mit einem jährlichen Beitrag von _____ Euro
- ☐ als Fördermitglied im Unternehmerkreis (Informationen erteilt Herr Wilkens, Mobil 01 51 / 19 34 50 20)

Mein/Unser Jahresbeitrag soll jederzeit widerruflich jährlich von meinem/unserem Konto per Lastschrift eingezogen werden.

IBAN: _____

Bank: _____

BIC: _____

Ich/Wir nehme/n zur Kenntnis, dass diese Angaben elektronisch gespeichert werden und ausschließlich für vereinsinterne Zwecke – unter Maßgabe des Bundesdatenschutzgesetzes – verwendet werden.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Unternehmertreff Sonnenhof

Ein nachhaltiges Patenschaftsprojekt mit diesen Unternehmen:

H. Abeln - E-Motoren und Pumpen, *Lohne*
Apullma-Maschinenfabrik A. Pulsfort GmbH & Co. KG, *Lutten*
Getränkehandel H. Artmann, *Hogenbögen*
Malereibetrieb Baro, *Langförden*
H. gr. Beilage Holz & Baustoffhandel GmbH & Co. KG, *Vechta*
Beauty Hair, *Langförden*
Bornhorn Fleischereibedarf und Maschinen, *Cappeln*
Brockmann GmbH & Co. KG, *Langförden*
Möbel Debbeler GmbH, *Visbek*
Energie Visbek-Bakum eG, *Visbek*
Evers Bauunternehmen GmbH, *Langförden*
Falano GmbH, Hygiene- und Arbeitsschutz, *Langförden*
Fangmann Meisterbetrieb für Dachdeckung GmbH, *Visbek*
C. Funke GmbH & Co KG, *Visbek*
H. Gramann – Zweirad und Kfz-Werkstatt, *Deindrup*
Clemens Kühling, *Visbek*
Krankengymnastik-Praxis Gerdes und Kröger, *Langförden*
HTC Harmer Tiefkühl-Center GmbH, *Bakum*
A. Heseding GmbH, *Lohne*
Ehepaar Maria und Franz Holthaus, *Lohne*
Heimtex Holtvogt, *Langförden*
HS-Edelstahltechnik GmbH, *Twistringen*
Klain Büromöbel GmbH, *Lohne*
E. Kuhlmann GmbH & Co. KG, *Goldenstedt*
Fliesenlegermeister F. Langfermann, *Essen-Brook*
LTS GmbH - Lenkering Techn. Systeme, *Mühlen*
P.Lübbe Hallenbau GmbH, *Spreda-Langförden*
Mercedes-Benz Menke GmbH, *Lohne*
Bernard Meyer - Drainage-, Erd- und Kulturbau GmbH, *Lutten*
Moormann GmbH – Güteragentur, *Goldenstedt*
Werksvertretungen H. Moormann e. K., *Langförden*
B. Münzebrock Zimmerei GmbH, *Schwichteler-Cappeln*
Muhle Heizungsbau GmbH, *Goldenstedt*
Nemann GmbH - Wohnerlebnis für alle -, *Vechta*
Tischlerei L. Niemann, *Visbek*
Erdbeerhof U. Osterloh, *Visbek*
Blumen Ostmann GmbH, *Visbek*
Obsthof M. Reinke, *Visbek*
Fleischerei Prüllage, *Visbek*
Christian Unkraut, *Vechta*

Scheele Garten und Landschaft, *Bühren*
H. Schickling GmbH Maschinenbau, *Visbek*
Schmidt Fenster GmbH, *Visbek*
Karl Schmidt GmbH, *Stuhr*
Surmann GmbH - Kälte-Klima-Anlagenbau, *Lutten*
Feldhaus Energie GmbH & Co. KG, *Visbek*
Tierärztliche Praxis, Dr. Sieverding, *Langförden*
Fahrzeugtechnik Thölke, *Visbek*
Buch- u. Kunsthandlung Gebr. Terwelp, *Cloppenburg*
LVM-Versicherung L. Wedemeyer, *Emstek*
Heinrich Wolking - Mühlenbau-Maschinenbau GmbH & Co. KG, *Calveslage*
K.H. Witte Anlagenbau, *Lastrup*
Dr. med. Bernd-Werner Kock, *Vechta*
Gartenbaugestaltung Helmut Wichmann, *Goldenstedt*
Meyer Bau GmbH, *Visbek*
Kock, Zimmerei u. Holzbau GmbH & Co. KG, *Visbek*
Biopilzhof GmbH, *Emstek*
Fritz Kathe KG, *Vechta*
LH Lübbe Hallen-Systeme GmbH, *Langförden*
Elektro Borgerding, *Langförden*
Mega Tierernährung GmbH & Co. KG, *Rechterfeld-Visbek*
Metallbau Diekmann GmbH, *Vechta-Spreda*
Clemens Hoping GmbH, *Bakum*
Ehepaar Martin und Marianne Vogelpohl, *Bühren*
Dobbert, Parkett und Bodenbelag, *Goldenstedt*
Ludger Bramlage Architekten GmbH, *Vechta*
Dipl. Ing. Markus Büssing, *Langförden*
MF Manfred Faske GmbH & Co. KG, *Vechta*
Gerhard Funke GmbH & Co. Landt.
Lohnunternehmen KG, *Visbek*
Meyer Umweltservice GmbH & Co. KG, *Twistringen*
Otto Büssing GmbH, Bauunternehmen und Zimmerei, *Langförden*
Nava GmbH, *Lutten*
Landbäckerei Diekhaus GmbH, *Goldenstedt*
Gartenbau und Anlagenpflege
Eichmann-Wichmann, *Goldenstedt*

Hier könnte auch Ihr Name stehen!
Wir bedanken uns bei allen Unternehmen für Ihre Unterstützung!



Let's begin Springtime

hallo Lieber Frühling danke das du
 wieder da bist. die warme frühlings
 Sonne tut uns allen gut vor allem
 die letzten Tage waren richtig schön
 an solchen ~~den~~ Tagen weiß man glaub
 ich sein Leben noch mehr zu
 schätzen vor allem in schwarzen
 Tagen freue ich mich immer
 wenn die warme frühlings kann
 über unseren Köpfen steht.

Wir können uns glücklich schätzen
 geht betacht mit einander um
 und schätz euch so wie ihr seit
 Ich lebe gerne hier danke
 das ich hier leben darf

Ich möchte anonym bleiben bitte!



Ein Laden – viele Möglichkeiten.
 Testen Sie uns!

- ein leckeres Vollwertmittagsmenü
- außergewöhnliche Feinköstlichkeiten
- über 40 Käsesorten
- knackfrisches Obst und Gemüse
- 50 Weinsorten aller bekannten
Weinbaugebiete
- täglich frisch gebackenes Brot
- eine große Auswahl an Naturkosmetika



Falkenrotter Str. 21
 49377 Vechta
 Telefon: 04441 – 84422
 Fax: 04441 – 999 46 52

Email: service@sola-bioladen.de

Öffnungszeiten
 Mo – Fr 9.00 – 18.30 Uhr
 Sa 8.00 – 14.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Diese Ausgabe des Sonnenhof-Blattes
wurde finanziell unterstützt von:



Pflasterarbeiten | Gartenbau | Neugestaltung | Teichanlagen

HELMUT I WICHMANN

Gastruper Straße 6
49424 Goldenstedt

TEL 04444 2778
FAX 04444 204830
MOBIL 0172 7872833
MAIL helmut@galabau-wichmann.de





BERNHARD MÜNZEBROCK
ZIMMEREI

www.muenzebrock.de

- ABBUNDTECHNIK
- ALTBAUSANIERUNG
- HOLZRAHMENBAU
- DACHDECKUNG

Bernhard Münzebrock Zimmerei GmbH | Im Siehenfelde 1
49692 Schwichteler | Fon (04478) 597



bramlage
schwerter
architekten gmbh

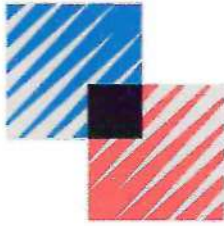
Wir bedanken uns für
das Vertrauen zur
Planung für das neue
Gebäude und wünschen
für die Zukunft
alles Gute!

www.bramlage-schwerter.de

Frank Langfermann
Fliesenlegermeister

Möhlenkamp 3
49632 Essen-Brook

Tel.: 05434/902498
Fax: 05434/902497
Email: info@fliesen-langfermann.de



über 160 jährige Tradition

Malereibetrieb Baro
Inh. Dietmar Trumme

- Anstrich- und Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovierung / -schutz
- Bodenverlegearbeiten
- Beratungen und vieles mehr!
- Keller- / Balkonsanierungen
- Wärmedämmung

Raiffeisenstraße 7
49377 Langförden

Tel.: 0 44 47 - 9 11 84
Fax: 0 44 47 - 96 98 87
Mobil: 0 171 - 6 891 184

info@maler-baro.de • www.maler-baro.de

